

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 5. April 1957

Blatt 602

## Ausgabe der Ernteland-Ausweiskarte 1957

=====

5. April (RK) Die Magistratsabteilung 52, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt in Wien, 1, Doblhoffgasse 8, Ecke Rathausstraße 2, Gassenlokal, gegen Abgabe der abgelaufenen Ernteland-Ausweiskarte 1956 und gegen Vorweis eines Personalausweises die Ernteland-Ausweiskarten für 1957 aus.

Die Ausgabe erfolgt für den II., III. und XI. Bezirk am 8. April, für den X. Bezirk am 9. und 10. April, für den XII. bis XIX. Bezirk am 11. April, für den XX. bis XXIII. Bezirk am 12. April, jeweils in der Zeit von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr. Für Nachzügler aus allen Bezirken ist der 13. April in der Zeit von 8 bis 13 Uhr vorgesehen.

- - -

## Kollektivausstellung Karl Markus

=====

5. April (RK) Dienstag, den 9. April, um 17 Uhr, wird Stadtrat Mandl in der Wiener Secession die Kollektivausstellung Karl Markus eröffnen. Gezeigt werden Landschaften aus Italien und England, Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder. Bei der Eröffnung wird Prof. A.P. Gütersloh sprechen.

- - -

Wiens Bausaison auf vollen Touren  
=====Neue städtische Baustellen in allen Bezirken

5. April (RK) Die 190 in der gestrigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten erledigten Geschäftsstücke ergeben einen bunten Querschnitt durch die vielseitige Bautätigkeit der Stadtverwaltung am Beginn der diesjährigen Bausaison. Das Kernstück der Tagesordnung bildeten die Vergebungen von Baumeisterarbeiten für städtische Wohnhausanlagen, die sofort in Angriff genommen werden sowie eine große Anzahl neuer Bauprojekte, die nun dem Wiener Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden können. Die größte unter den neuen städtischen Baustellen, auf der dieser Tage mit der Arbeit begonnen wird, befindet sich auf dem Grundstück verlängerte Hofmansthalgasse - Leberstraße im 3. Bezirk. Dort haben die Fundierungsarbeiten für das erste Bau-los einer neuen städtischen Wohnhausanlage mit 300 Wohnungen begonnen.

Unter den von Stadtrat Thaller beantragten größeren Straßenbauten befinden sich der Umbau der Dresdner Straße in der Brigittenau, der Rotenturmstraße im Abschnitt Wollzeile - Fleischmarkt, der Wipplingerstraße von der Rockhgasse bis Schottenring sowie der Verkehrsflächen Lichtensteg - Lugeck - Sonnenfelsgasse, vom Hohen Markt bis zum Dr. Ignaz Seipel-Platz.

Für die Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz wurden Bau-tischlerarbeiten und Plattenbelagsarbeiten sowie die Anfertigung der Einfriedungstore und die Montage der Lüftungsanlage vergeben. Auch die Stahlfenster werden bereits eingesetzt. Der Bauausschuß vergab die Durchführung der Spezialarbeiten für die Herstellung der Kühlplatten der Eishalle und der Stadthalle.

Für den Einbau oder Umbau der Zentralheizungen und der sani-tären Anlagen im Altersheim Lainz, im Franz Josepchs-Spital und im Amtshaus am Hietzinger Kai wurden vier Millionen Schilling bereit-gestellt. Die Flotte der Arbeitsschiffe der Stadt Wien wird um ein Gerüstschiff erweitert. Für den Bau dieses Wasserfahrzeuges wurden 755.000 Schilling bewilligt.

Der Bauausschuß hat ferner der Demolierung folgender

Althäuser zugestimmt: 2, Untere Donaustraße 49, 14, Mauerbachstraße 38, 16, Ottakringer Straße 207, 19, Greinergasse 7, Sieveringer Straße 263 und 265 und An den langen Lüssen 3, 21, Ostmarkgasse 56 und Amtsstraße 7.

- - -

"Wiener Kunstfonds" der Zentralsparkasse  
=====

12 Wiener Künstler erhalten Förderungsbeiträge

5. April (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat bekanntlich im September des vorigen Jahres 500.000 Schilling für die von ihr errichtete Stiftung "Wiener Kunstfonds" zur Verfügung gestellt. Zum ersten Male werden nunmehr Förderungsbeiträge aus diesem Kunstfonds vergeben, und zwar an 12 Wiener Künstler. Die feierliche Überreichung dieser Förderungsbeiträge findet Samstag, den 13. April, um 9 Uhr, im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 1, Wipplingerstraße 8, statt. Bei dieser Feier werden der Vorsitzende des Kunstfonds-Kuratoriums Stadtrat Mandl und der leitende Direktor der Zentralsparkasse Dr. Neubauer sprechen.

- - -

Jugendkonzert-Ausstellung im Konservatorium  
=====

5. April (RK) Anlässlich des 250. Konzertes für die Wiener Schuljugend wurde am Tag der Aufführung im Großen Musikvereinssaal eine kleine Ausstellung über die Jugendkonzerte gezeigt. Diese Ausstellung befindet sich nun im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, 1. Stock. Sie ist täglich von 10 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

## Schulschluß am 27. Juni

=====

5. April (RK) Der letzte stundenplanmäßige Unterricht an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen in Wien findet im laufenden Schuljahr Donnerstag, den 27. Juni, statt. Die Schulnachrichten werden Freitag, den 28. Juni, verteilt. Die Sommerferien dauern vom Montag, dem 1. Juli, bis Samstag, den 31. August (letzter Ferientag).

Alle Kinder, die bis zum 1. September das sechste Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 1957/58 schulpflichtig und müssen angemeldet werden. Kinder, die spätestens in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre körperliche und geistige Reife kein Zweifel besteht. Die mit einer 6 S-Bundesstempelmarke zu versehenen Gesuche um Aufnahme solcher Kinder sind bis längstens 30. April in der der Wohnung des Kindes nächstgelegenen öffentlichen Volksschule oder in der gewählten Privatvolkschule mit Öffentlichkeitsrecht einzubringen.

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen wollen, finden am 25., 26., 27., 29. und 30. April zwischen 8 und 12 Uhr in allen öffentlichen Volksschulen Wiens statt, und zwar für jedes Schulkind in der Schule des Wohnbezirkes, die seinem Wohnort am nächsten liegt. In welche Schule die Kinder tatsächlich eingewiesen werden, hängt von den zur Verfügung stehenden Klassenräumen ab. Nach der Einschreibung werden die angemeldeten Kinder durch den Schularzt untersucht. Ort und Zeit der Untersuchung wird den Eltern bei der Einschreibung mitgeteilt werden. Zur Einschreibung sind mitzubringen: der Geburtsschein des Kindes, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde (Staatsbürgerschaftsnachweis des Vaters oder der Mutter), der Meldezettel, ferner von geimpften Kindern das Impfzeugnis. Näheres über die Aufnahme in die Volks-, Haupt- und Sonderschulen und über die Befreiung vom Schulbesuch ist der an den Schul- und Amtshäusern angebrachten Kundmachung zu entnehmen.

Das Schuljahr 1957/58 beginnt Montag, den 2. September. An diesem Tag haben sich alle Volks-, Haupt- und Sonderschüler um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

Jugoslawische Fürsorger besuchen Wien  
=====

5. April (RK) Unter Leitung ihres Reiseführers Prof. Camillo Bresler besuchte gestern eine 24köpfige Gruppe jugoslawischer Sozialarbeiter die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien. Diese Sozialarbeiter, deren Aufgabe es ist, sämtliche Sparten des jugoslawischen Fürsorge- und Sozialwesens zu betreuen, werden in ihrer Heimat in eigenen Instituten, die sich in Zagreb, Laibach und Belgrad befinden, in vier Semestern in Theorie und Praxis des Fürsorgewesens unterrichtet, wobei sie sich nach Ablauf ihrer Studienzeit einer Prüfung unterziehen, die sie nach Verleihung eines Diplomes zu ihrer zukünftigen Tätigkeit berechtigt.

Die Delegation jugoslawischer Fürsorger äußerte sich voll Bewunderung über die bisher gesehenen Fürsorgeeinrichtungen der Stadt Wien, von denen sie diejenigen am meisten interessierten, die in ihrem eigenen Lande bisher noch nicht existieren. Die Jugoslawen, die als Gäste der Stadt Wien im Jugendgästehaus Schloß Pötzleinsdorf untergebracht sind, werden bis Ende dieser Woche in Wien bleiben und bis dahin mit den wichtigsten Einrichtungen ihres Berufes bekanntgemacht werden.

- - -

Städtische Gärtner jagen Vogelspinnen  
=====

5. April (RK) Zu den wenig bekannten Aufgaben des Wiener Stadtgartenamtes zählt auch der amtliche Pflanzenschutzdienst. In diesem Zusammenhang besorgen besonders geschulte Organe der Stadtgartendirektion den sogenannten phytosanitären Bahnhofsdienst, eine manchmal nicht ungefährliche Tätigkeit. So wurden im Vorjahr mehr als 2.000 Kontrollen auf Bahnhöfen durchgeführt und dabei 7.340 Waggons mit Obst begutachtet. Bei 12 Waggons wurden Früchte mit der gefährlichen Mittelmeerfruchtfliege festgestellt, der Inhalt von 16 Waggons war mit der San José-Schildlaus befallen. Den sogenannten Pfirsichtriebbohrer stellte man bei acht Waggons fest.

./.

Die Ladungen dieser Eisenbahnwagen wurden, wie auch andere vom amtlichen Pflanzenschutzdienst nicht freigegebene Importwaren, an die Absenderländer zurückgeschickt. Besonders aufregend wird die Tätigkeit der städtischen Gärtner bei der Begutachtung von Bananenimporten. Oft wurden dabei, gut versteckt und getarnt, Vogelspinnen entdeckt, deren Biß für den Menschen ohne sofortige Behandlung lebensgefährlich ist. Glücklicherweise kam es jedoch bisher zu keinen Unfällen.

- - -

Die Landstraße hat einen neuen städtischen Kindergarten  
=====

Vizebürgermeister Honay über den Aufbau der Kindergärten

5. April (RK) Heute nachmittag wurde der in die neue städtische Wohnhausanlage Landstraßer Hauptstraße-Neulinggasse eingebaute städtische Kindergarten durch Vizebürgermeister Honay seiner Bestimmung übergeben. Der Eröffnungsfeier, die mit einer Ansprache des Bezirksvorstehers Pfeifer eingeleitet wurde, wohnten die Stadträte Bauer, Koci und Thaller, der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner sowie mehrere Mitglieder des Gemeinderates und der Landstraßer Bezirksvertretung bei. Der Bezirksvorsteher dankte der Gemeindeverwaltung für den vorzüglich eingerichteten Kindergarten, dessen Eröffnung er als ein freudiges Ereignis für den ganzen Bezirk bezeichnete.

Wie Stadtrat Thaller in seinem technischen Bericht ausführte, wurde der neue städtische Kindergarten auf der Landstraßer Hauptstraße als Ersatz für den im benachbarten städtischen Althaus aufgelassenen Kindergarten errichtet. Der neue Kindergarten konnte nicht ein getrenntes Objekt innerhalb der neuen Wohnhausanlage - wie es wünschenswert gewesen wäre - erhalten, sondern mußte in das Erdgeschoß und den 1. Stock eingebaut werden. Er hat aber einen eigenen Eingang und einen schönen Ausblick auf den Arenbergpark.

Das Ausmaß sämtlicher Kindergartenräume beträgt 516 Quadrat-

meter. Dazu kommt noch ein 2.400 Quadratmeter großer eingefriedeter Garten mit Spielplätzen, Planschbecken, Sandkiste und Brause. Im Kindergarten gibt es eine Krabbelstube, zwei Kindergarten- und eine Hortgruppe für insgesamt 120 Kinder. Die Gruppenräume sowie auch die verschiedenen Neben- und Betriebsräume und deren Ausstattung sind den Größenmaßen der Kinder angepaßt. Sämtliche Räume werden elektrisch geheizt.

Bei der Errichtung des von Dipl.-Ing. Gröll entworfenen Kindergartens waren 40 Professionistenfirmen beschäftigt. Die Baukosten betragen 1,2 Millionen Schilling.

Stadtrat Thaller verwies auf die Aufgabe des Kindergartens im sozialen Städtebau. Die Gemeinde Wien, sagte er, wendet namhafte Geldmittel und größte Sorgfalt für die Ausgestaltung ihrer Kindergärten auf, damit die zukünftigen Bürger unserer Stadt einen Teil der Bedingungen vorfinden, von denen wir hoffen, daß sie einst zum Allgemeingut aller Wiener werden.

Vizebürgermeister Honay erklärte, daß durch die Errichtung des neuen Kindergartens sowie durch den Bau eines weiteren städtischen Kindergartens in St. Marx eine Verbesserung der räumlichen Verteilung des Kindergartennetzes im 3. Bezirk erzielt werden konnte. In diesem Bezirk können die städtischen Kindergärten 740 Kinder aufnehmen.

Vizebürgermeister Honay gab dann einen Überblick über den Wiederaufbau des städtischen Kindergartenwesens, der zum größten Teil noch in der Zeit schwerster Not bewältigt wurde. Von den 140 städtischen Kindergartenobjekten, die es vor dem Krieg in Wien gab, waren nach 1945 nur 18 benutzungsfähig. Gegenwärtig werden nicht weniger als 13.400 Kinder in den städtischen Kindergärten und Horten betreut. Trotz dieser gewaltigen Aufbauarbeit kann aber noch immer nicht der Nachfrage der Eltern nach Kindergartenplätzen voll entsprochen werden.

Die Stadt Wien beschäftigt gegenwärtig 825 Kindergärtnerinnen und 494 Kinderwärterinnen. Für den Betrieb der städtischen Kindergärten sind im Voranschlag der Gemeinde Wien für dieses Jahr 77 Millionen Schilling vorgesehen. Für den Bau von modernen Kindergärten, die fast in allen Bezirken entstehen werden, sind für 1957

rund 12,5 Millionen Schilling bestimmt.

Vizebürgermeister Honay benützte die Gelegenheit, um allen Bediensteten in den städtischen Kindergärten den Dank für ihre volle Pflichterfüllung auszusprechen, vor allem für ihre unermüdliche Mithilfe beim Wiederaufbau. Er dankte aber zugleich auch allen Wienern für das Verständnis, das sie der Stadtverwaltung bei ihren Bemühungen um den Ausbau des Kindergartenwesens entgegenbringen. Damit bringen sie zum Ausdruck, daß sie bereit sind, den Kindern das Beste zu geben. Den Landstraßer Kindern übergab er den neuen Kindergarten mit dem Wunsch, sie mögen sich in ihrem Schmuckkästchen wohlfühlen.

- - -